

Brentano, Clemens: Jahreszeiten (1808)

1 Schwarzbraun ist meine dunkle Farbe,
2 Darin will ich mich kleiden;
3 Den besten Schatz und den ich hab,
4 Der will jezt von mir scheiden.

5 Ei scheidet sich dann der Winter von mir,
6 So kommt ein frischer Sommer;
7 Hat er dann Lust und Liebe zu mir,
8 So wird er wiederum kommen.

9 Dort droben vor meines Vaters Haus,
10 Da steht eine grüne Linde;
11 Darauf saß die Frau Nachtigall
12 Und sang von heller Stimme.

13 Ei sitzest du da Frau Nachtigall,
14 Und singest von heller Stimme;
15 Ei zwinget dich dann der edle Schnee,
16 Das grüne Laub vor der Linde.

17 Und wann die Linde das Laub verliehrt,
18 So trauren alle Aeste;
19 Daran gedenkt ihr Mädechen jung,
20 Und setzt eure Kränzlein feste.

21 Setzt ihr sie fest und nicht zu fest,
22 Setzt ihr sie nach euren Maasen;
23 Und wenn es einmal zum Scheiden kommt,
24 Daß ihr sie könnt ablassen.